

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 8 (1899)
Heft: 20

Anhang: Beilage zu No. 20 der "Hôtel-Revue"

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beilage zu No. 20 der „Hôtel-Revue.“

Die Witterung im Jahre 1898,
zusammengestellt nach den Berichten der schweiz. meteorologischen Centralstation in Zürich.

1898	Januar		Februar		März		April		Mai		Juni		Juli		August		September		Oktober		November		Dezember		Während des ganzen Jahres			Während der Sommersaison April—Sept.			Während der Winterzeit Oktober—März												
	Temperatur in °C	Zahl der Tage mit Regen	Temperatur in °C	Zahl der Tage mit Regen	Temperatur in °C	Zahl der Tage mit Regen	Temperatur in °C	Zahl der Tage mit Regen	Temperatur in °C	Zahl der Tage mit Regen	Temperatur in °C	Zahl der Tage mit Regen	Temperatur in °C	Zahl der Tage mit Regen	Temperatur in °C	Zahl der Tage mit Regen	Temperatur in °C	Zahl der Tage mit Regen	Temperatur in °C	Zahl der Tage mit Regen	Temperatur in °C	Zahl der Tage mit Regen	Temperatur in °C	Zahl der Tage mit Regen	Temperatur in °C	Zahl der Tage mit Regen	Temperatur in °C	Zahl der Tage mit Regen	Temperatur in °C	Zahl der Tage mit Regen													
Zürich	1,0	0/23 4	1,2	3/13 16	3,7	4	14/11	8,9	6	8/16	12,1	3	16/23	15,1	4	10/19	16,8	5	10/11	19,0	14	2	8	15,8	15	4	10/19	5,4	0/23 11	1,6	3/18 14	55	157	153	47	50	80	11	197	73			
Basel	2,0	5/15 3	2,3	4/16 15	4,9	3	17/17	9,6	4	9/16	9,2	1	16/17	12,5	3	18/19	13,5	3	18/19	15,9	14	3	4	15,7	14	3	4	16/17	6,3	0/17 17	66	105	145	36	68	20	29	97	65				
Neuenburg	1,0	0/22 2	1,6	6/14 14	3,5	3	18/19	11,9	0	2/21	22	3	18/19	18,0	9	7/10	19,0	2	10/11	21,1	12	5	5	17,4	12	2	10/11	5,7	0/23 14	1,4	2/18 12	50	181	188	44	68	73	6	110	75			
Gent	1,0	0/22 2	1,6	6/14 14	3,5	3	18/19	11,9	0	2/21	22	3	18/19	18,0	9	7/10	19,0	2	10/11	21,1	12	5	5	17,4	12	2	10/11	5,7	0/23 14	1,4	2/18 12	50	181	188	44	68	73	6	110	75			
Bern	0,4	0/18 4	0,4	1/17 15	3,0	0	17/8	8,9	2	15/15	11,4	0	15/21	14,5	1	15/15	16,4	7	8/10	18,7	15	4	6	15,2	10	5	2	10/11	4,7	0/23 10	2,0	1/16 16	52	136	136	39	61	69	2	109	65		
Luzern	0,8	1/19 4	1,2	2/15 17	3,7	2	16/12	8,9	5	11/14	12,1	2	12/15	15,1	1	11/13	16,9	6	5/14	18,6	15	2	8	14,9	5	6	10/4	5,4	1/21 16	0,5	3/16 13	45	149	161	36	48	90	9	101	71			
St. Gallen	0,9	2/14 6	0,5	2/15 19	2,0	2	13/15	4,7	5	11/16	11,6	1	11/16	14,4	1	11/16	17,5	5	12/16	20,3	16	3	7	14,8	16	4	5	12/16	4,4	2/19 11	0,2	6	9/13	60	156	166	43	71	87	17	85	79	
Lugano	2,5	16 8	4,0	15 5	6	6	18/19	11,8	8	16/18	14,7	8	17/17	17,5	5	12/16	19,7	5	15/17	20,3	16	3	7	14,8	16	4	5	12/16	4,4	2/19 11	0,6	12	7	9	96	127	122	47	63	71	49	64	51
Chur	2,1	15 5	0,1	2/14 14	3,4	5	15 9	4,9	5	15/15	12,1	2	12/12	14,7	1	13/13	16,1	7	6/12	18,9	18	11	11	15,4	16	8	4	14/14	5,6	1/12	0,6	12	138	42	47	67	80	53	55	58			
Davos	3,6	14 4	5,5	2/15 18	1,8	5	13/15	2,9	12	15/12	9,0	4	18/20	10,6	6	12/14	11,3	0/5	17/17	12,1	12	8	11	8	18	8	11	5,8	5/18 16	95	122	138	42	67	80	53	55	58					

Die Kehrseite der Annehmlichkeit der Generalbillete auf Eisenbahnen.

Mit Behagen, schreibt der „Bund“, wird den Zeitungen aus Eisenbahn- oder Verkehrsvereinskreisen in neuester Zeit zuweilen gemeldet, wie gewaltig der Personenverkehr auf den Eisenbahnen infolge der Generalbillette zunommen habe, indem solche Billete für relativ sehr wenig Geld den Inhabern die Benutzung der Eisenbahnnetze eines ganzen Landes für 14 Tage nach belieben freistellen. Nach demselben Prinzip gab die Nordostbahn für den 19. April beispielsweise billige Generalbillette aus, welche für diesen einen Tag die Benutzung ihres ganzen netzes gestatteten. Unser Blatt berichtete hierüber in Nummer 111 und erwähnte, dass trotz dem schlechten Wetter allein auf der Station Aarau über 300 solcher Tagesgeneralbillette ausgegeben wurden.

Das ist nun alles recht schön und gut, wie jede Verkehrsleichterung, hat aber doch auch — gleicht den meisten menschlichen Dingen — eine nicht ganz angenehme Kehrseite. Man stelle sich nämlich vor, wie es Reisenden zu Mute ist, die vielleicht mit einem Handgepäck beladen, auf einer kleineren Zwischenstation in einem derart überfüllten Zug noch einsteigen möchten, wie sie die lange Wagenreihe entlang irren, die Kondukteure, die ihrerseits durch vermehrte Arbeit etwas unwirsch sind, nach allfällig noch verfügbaren Plätzen fragen, zuletzt auf gut Glück irgendwo einsteigen und nun nur mit Mühe einen Sitzplatz erobern, vielleicht aber auch fünf bis sechs Stationen weit stehen müssen, bis etwa an einer Hauptstation ein leerer Wagen angehängt wird, auf den aber auch dort schon über ein halbes Hundert Passagiere warten, so dass man nicht ohne Kampf zu seinem Platz gelangt. Da hört denn doch das Reisen auf, ein Vergnügen zu sein, es kann sogar zur Tortur werden. Sind doch selbst bei viel gutem Willen der Eisenbahngesellschaften, mit Waggon freigebig zu sein, gewisse natürliche Grenzen gezogen in betreff der Länge des Eisenbahnzuges, dies besonders bei Bahnen mit bedeutenden Steigungsverhältnissen (wie z.B. Gottardbahn). Die Generalbillette können namentlich in einem so bereisenswerten Lande wie die Schweiz im Sommer eine so enorme Steigerung des Personenverkehrs zur Folge haben, dass wer beim Reisen nicht gern auf eine gewisse Bequemlichkeit verzichtet, sich schliesslich lieber einem Velociped oder dem alten Quadruped, genannt Gaul, oder den pedibus apostolorum anvertraut, als den überfüllten Eisenbahnen. Vielleicht auch führen die Generalbillette zur Belebung unserer Landstrassen durch elektrische Motorwagen.“

><

Ce que l'on boit.

Il n'est pas une question qui préoccupe plus les hygiénistes que celle de l'eau potable. Or, chose extraordinaire, il n'est pas un peuple qui soit donné à l'eau claire.

En effet, les Chinois boivent du thé et du sucre;

Les Orientaux, du café et du raki;

Les Russes, du thé, du kwas et du champagne;

Les Allemands, de la bière, du genièvre et du bisschopf;

Les Anglais, du thé, de la bière, du gin, du whisky, du cherry, du brandy et du porto;

Les Français boivent du vin, du cidre, de la piquette et parfois de l'infusion de bois de camphre;

Les Espagnols ont le chocolat; les Italiens, le melon d'eau, les glaces et le macaroni;

Les Arabes s'ouvrent d'arceck et de calou;

Les Indiens s'ouvrent d'arceck et de calou; les Circassiens, d'hydromel et les Turcomans de koumiss;

Les Américains consomment beaucoup de tafia, de cocktails et de grogs avec de la bière, du thé et du maté;

Dans le sud de Chypre, on fait du vin de figue;

En Tartarie, on fabrique du karakosmos avec du lait de jument, et à Madagascar, du vin de palmier;

Les Brésiliens font fermenter le maïs, et les noirs le millet;

Les Belges boivent de tout, surtout du champagne et du gueule-lambic, le nectar bruxellois par excellence. (*Journal de la Cuisine, Bruxelles*.)

Sonnenschein in Stunden

1898	Sonnenschein in Stunden														
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember			
Zürich	39	80	94	143	136	170	238	305	243	70	28	51	1597	1235	362
Basel	79	99	88	128	114	214	264	234	88	61	69	1619	1135	484	
Bern	48	83	97	138	139	269	299	237	103	41	62	1699	1265	434	
Gent	28	101	98	152	139	187	284	262	94	29	66	1720	1304	416	
Lugano	157	158	113	145	193	186	322	307	247	126	45	171	2170	1400	770
Davos	130	81	127	139	137	154	205	252	234	92	106	1799	1121	678	

Eine Krisis der Kochkunst.

Die „Kunst des Essens“ ist im Rückgang begriffen. So jammern die Pariser Küchenchefs. Der Küchenchef der Baronin H. M., Herr Docquet, hat sich einem Mitarbeiter des „Tempo“ gegenüber also geäußert: „Ja, mein Herr, in der Kochkunst bereitet sich in diesem Moment eine Krisis vor, deren Ursache in den unregelmässigen Tischzeiten zu suchen ist. Man versteht nicht mehr zu essen. Früher gehörte das Diner zu den Hauptereignissen des Tages, man verwendete grosse Sorgfalt darauf. In den feinen Häusern würden die Gäste gebeten, promptlich zu erscheinen, und der Koch setzte seinen Stolz darin, ihnen nichts vorzusetzen, was nicht jeder Kritik standhalten würde.“

Der Koch schreibt weiter: „Die Diners werden um 1/2 Uhr festgesetzt, in Wirklichkeit aber um 1/2 Uhr später!“ Auch der Küchenchef des Barons Rothschild bestätigt diese Klagen: „Wenn sie einmal mit der Gabel in der Hand ruhig sitzen würden! Aber nein, man beellt sich, man verschlingt das Essen — man muss ja ins Theater oder Gott weiss wohin!“ Man verspätet sich, schimpft auf den Kammerdiener, und mit dem letzten Bissen noch im Munde stürzt man wieder fort. Es ist kaum zu glauben, dass bei Baron Alphonse, bei dem ich serviere, die fünfzehn Platten des Diners in vierzig Minuten erledigt werden. Der Lunch hat uns ins Verderben gestürzt. Die Damen tragen die Schuld daran. Früher genügte ihnen eine Tasse Tee mit Kuchen, das „five o' clock“ wurde um 4 Uhr schon genommen, jetzt ist es erst um 6 und dauert bis 7 Uhr, man kocht Chocolate, stopft sich voll mit Sandwiches, kalttem Fleisch u. a. Der Magen wird so mit schwer verdaulichen Gerichten überladen und sieht ungünstig dem Moment der eigentlichen Mahlzeit entgegen.“

><

Ein Zauberstück à la Bosco.

Eine hübsche Geschichte teilt das Organ des österreichischen Touringclubs mit:

Gelegentlich eines Gänseauskegeln's in St. Georgen am Ammersee war in der dortigen Schlossbrauerei eine grössere Gesellschaft versammelt, meist Einwohner von St. Georgen, Diesen und den umliegenden Dörfern und Flecken.

Ein Radfahrer, der vorbeikam und das fröhliche Treiben sah, machte Halt und beteiligte sich ebenfalls am Kegeln. Seine Witze und Bon mots erhielten die Gesellschaft in steten Lachen. Als er zwei Gänse gewonnen, gab er diese zum Besten; sie sollten sofort für die ganze Gesellschaft gebraut werden. Allgemeines Hoch- und Bravo riefen belohnt diesen uneignützigen Entschluss.

Bis die leckere Mahlzeit fertig wäre, wollte er ihnen einige Kunststückchen auf dem Rade zeigen. Er führte auf der Strasse vor dem Wirtshaus einige male auf und ab und führte dabei einige Kunststückchen aus, die ungefeilte Beifall ernteten.

Schliesslich will er noch seinen Haupttrick machen. Er erbittet sich von einem Herrn

einen Hut und lässt sich von den Anwesenden Uren, Ringe, Portemonnaies, Taschenmesser, Schlüssel etc. hineinwerfen, mit dem Bemerk, er wolle ihnen einen Zauberstückchen à la Bosco auf dem Rade vorführen. Von allen Seiten wird ihm das Gewünschte zugereicht. Hierauf fährt er auf dem Rade vorhin.

Endlich kommt er flottem Tempo angefahren. Auf allen Gesichtern liegt der Ausdruck gespannter Erwartung. Als er an der vor dem Wirtshaus harrenden Gesellschaft vorbeikommt, wirft er mit kräftigem Schwung den Hut über die Köpfe der Versammelten. Ein wahrer Sandregen ergießt sich über die Gesellschaft. Man schreit, kreischt, lacht, schreit Bravo und guckt erwartungsvoll hinter dem Radfahrer drein, der immer weiter fährt und schliesslich hinter einer Waldecke verschwindet.

Da wird den verschiedenen Besitzern der Uhren, Ringe und Portemonnaies doch etwas „schummrig“. Man eilt nach dem Gebüsch und findet auf einem Sandhaufen einige Schlüssel und Taschenmesser und einen Zettel, worauf geschrieben steht:

„Lassen Sie sich die Gänse gut schmecken, bezahlt sind sie ja. Ich erlaube mir, als liebes Andenken an Ihre werte Gesellschaft die mir übergebenen Sachen mitzunehmen. Bosco.“

Rundschau.

chester au bout de 4 h. 3/4. Tous les autres fromages sont bien plus longs à digérer: gorgonzola, 8 heures; gruyère, 8 h. 1/2; hollandaise, 9 heures; brie, 9 h. 1/4; marolles, 9 h. 1/2; camembert, 9 h. 1/2; suisse, 10 heures; port salut, 10 heures; livarot, 10 h. 1/4; munster, 11 heures. Or, comme un repas ordinaire est digéré en quatre, ou cinq heures au plus, le chimiote allemand conclut que le fromage, en général, n'a pas les qualités digestives qu'en lui à prétées jusqu'alors. Gourmets! encore une illusion qui s'en va.

Das Jahr 1899 hat eine ganze Reihe Kalenderereignisse aufzuweisen. Es ist ein „Sonntagsjahr“, denn es beginnt und endet mit einem Sonntag. Venus, die Göttin der Liebe, ist Jahresregentin! Das Jahr 1899 ist zwar ein gemeinsamer Jahr von 365 Tagen oder 52 Wochen und einen Tag, hat aber dafür 53 Sonntage. Nicht weniger als 68 Sonn- und Feiertage bringt es uns, was nur jenem Umstande zu verdanken ist, dass kein einziger grosser Feiertag auf einen Sonntag fällt. Von jener gilt 9 als dreimal glückselige Zahl, denn sie ist eine Verdreifachung der heiligen Zahl 3. In 1899 haben wir nicht nur diese glückselige Zahl doppelt, auch die 18 gibt für sich eine 9 als Ziffersumme, so dass wir in der Quersumme die Zahl 27, die wieder für sich zusammen eine 9 ergiebt, die Vorbedeutung eines reichen und ergiebigen Glücks vor uns haben. Der Glaube an die heilige Kraft der 9 ist am stärksten in China. Dort beherrscht die 9 alle wichtigen Vorgänge in Staat und Familie, insbesondere auch im Hofceremoniell. Man drehe und wende die ganze Zahl (1899), wie man will, immer stimmt ihre Hälften mit der zweiten überein. Versuchen wir es mit der Subtraktion und ziehen die erste Hälfte (18) von den zweiten (99) ab, erhalten wir die erste Hälfte zurück, aber verkehrt (81), die ebenfalls in ihrer Summe (8+1) eine 9 ergiebt, und auch 9 mal 9 gleich 81. Überkehrt ist diese bedeutungsvolle heilige 9 vorhanden, was hoffentlich eine gute Vorbedeutung für das neue Jahr ist.

Da wird den verschiedenen Besitzern der Uhren, Ringe und Portemonnaies doch etwas „schummrig“. Man eilt nach dem Gebüsch und ziehen die erste Hälfte (18) von den zweiten (99) ab, erhalten wir die erste Hälfte zurück, aber verkehrt (81), die ebenfalls in ihrer Summe (8+1) eine 9 ergiebt, und auch 9 mal 9 gleich 81. Überkehrt ist diese bedeutungsvolle heilige 9 vorhanden, was hoffentlich eine gute Vorbedeutung für das neue Jahr ist.

Graubünden. Der Julier ist für's Rad eröffnet. Airolo. Das Hotel Piora am Ritomsee ob Airolo wird Anfang Juni eröffnet.

Arosa. Das Hotel-Pension Waldhaus ist für die Sommersaison geöffnet.

Baden. Die Gesamtzahl der Kurgäste betrug am 16. Mai 3296.

Bad Säckingen. Das Hotel-Pension Waldhaus im Solothurner Jura ist seit Mitte Mai eröffnet.

Beckenried. Die Kuranstalt Schönbeck A.-G. wird am 14. Mai wieder eröffnet.

Bagnasco. L'Hôtel du Glacier a fait sa réouverture le 15 mai.

Die Gotthardbahn beförderte im April 192.000 Personen (1898: 199.677).

Giessbach. Die Eröffnung des Hotel Giessbach findet am 25. Mai, diejenige der Wasserheilanstalt am 1. Juni und diejenige des Hotel Beau-Site am 15. Juni statt.

Interlaken. Das Hotel Terminus ist zum Preis von 390,000 Fr. von den bisherigen Besitzern, HH. Gebr. Schätti an Hrn. Laroche, Banquier in Basel, verkauft worden.

Martigny. Das Hotel Clerc ist in den Besitz des Herrn George Monard, Besitzer des Hotel du Mont Blanc dasselbst übergegangen und werden beide Geschäfte von ihm selbst betrieben.

St. Gallen. An dem ausserordentlich günstig verlaufenden Festzug nahmen 1700 Personen, darunter 500 Berittene und 23 Wagen, teil; der Zuwand war ein enormer.

Basel. (Mitgeteilt vom Oeffentlichen Verkehrsverein.) Laut den Zusammensetzung des Polizeidepartements sind während des verlorenen Monats April in den Gasthäusern Basels 12,563 Fremde abgestiegen (April 1898: 12,390).

Chamoniex. La réouverture de l'Hotel de la Mer de Glace a eu lieu le 20 courant. Les routes pour le Valais par Tête-Noir et Salvan sont ouvertes. Les travaux du chemin de fer St.-Gervais-Chamoniex sont commences cette année et terminé dans 3 ans.

Plaizerungswesen. Der Basler Wirtverein hat die Leistung seines seit Jahren bestehenden Stellenvermittlungsbureau für Wirtschafts- und Hotelpersonal Herrn G. Kuhn-Eichacker übergeben. Das Bureau befindet sich Feldbergstrasse No. 70.

Schuls. Die Hotels Bélycére und du Parc sind für die Saison eröffnet. Die Führung derselben hat Herr Hans Amsler-Dresseli, seit 20 Jahren Direktor vom Bad Schinznach, für kommende Saison übernommen.

Grindelwald. Herr Othmar Kopschitz, der während 15 Jahren das Grand Hotel du Chaumont ob Neuchâtel in Pacht hatte, bat das ammütig gelegene Hotel Victoria in Grindelwald käuflich erworben. Die Übernahme und Eröffnung findet am 1. Juni statt.

Lausanne. Sont descendus dans les hôtels de premier et de second rangs de Lausanne, du 17 au 21 avril: Suisse: 285; Allemagne: 145; France: 80; Angleterre: 54; Russie: 23; Belgique: 11; Italie: 11; Pays-Bas: 7; Amérique, Asie, Danemark: 10; Total: 626.

Burgdorf-Thun-Bahn. Eine zwischen der Direktion der Burgdorf-Thun-Bahn und der Firma Brown, Boveri und Cie. statutgebende Konferenz hat ergeben, dass letztere mit den Installationen aller Art voraussichtlich bis zum 20. Juni nächstthin fertig sein wird, so dass die Betriebseröffnung der Burgdorf-Thun-Bahn auf den 1. Juli erfolgen kann.

Vevey-Pélerin. Le comité du funiculaire Vevey-Chardonne-Pélerin a adjugé les travaux de terrassement et de maçonnerie à la maison Bucher & Durrer de Lucerne qui a fait toutes les études préliminaires. Le premier coup de pioche va donc être donné incessamment, la ligne devant être prête à l'exploitation le 1^{er} mars prochain.

Telephon. In der Stadt Zürich gibt es 5791 Telefonschlüsse, oder auf 28 Einwohner kommt schon ein Telefon. Damit dürfte Zürich auf dem Kontinent wohl die erste Stelle einnehmen. In Deutschland kommt erst auf 300 Einwohner ein Telefon; in Berlin und Hamburg ist erst jeder 45. Einwohner Pächter oder Inhaber eines Telefons, während die Stadt Breslau mit gegenwärtig rund 420,000 Einwohnern nur 3673 Telefonschlüsse zählt. Auch Paris steht weit hinter Zürich zurück.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 29. April bis 5. Mai 1898: 488, Engländer 281, Schweizer 248, Holländer 129, Franzosen 89, Belgen 36, Russen 94, Österreich 19, Amerikaner 13, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 11, Dänen, Schweden, Norwegen 38, Angehörige anderer Nationalitäten 8. Total 1475. Darunter waren 46 Passanten.

Einföhlung der Noten der „Banque de Genève“. Nachdem die „Banque de Genève“ mit dem 15. d. aufgehört hat, Emissionsbank zu sein, bringt das eidgenössische Finanzdepartement in Erinnerung, dass die noch ausstehenden Noten genannter Bank gemäss Art. 36 des Banknotengesetzes von diesem Datum an nur noch von der eidgen. Staatskasse eingeholt werden.

Paris. Eine sonderbare Klage bildete den Gegenstand der Verhandlung der 1. Kammer des Civilgerichts. Ein Advokat, namens Oudin, wollte sich nicht gefallen lassen, dass die Westbahn ihm Abonnementkarten lieferne, die gewöhnlich Annoncen und Reklamen enthalten; sondern verlangte Abonnementskarten, die nur die Eisenbahnbestimmungen aufwiesen. Das Urteil steht noch aus.

Rom. Das Hotel May-Gianelli ist käuflich in den Besitz des Herrn J. Lengeli, langjähriger Sekretär-Direktor des Consulats und unterzeichneten. Der Antritt erfolgte am 1. Juni. Im Laufe des Sommers werden die nötigen Renovationen vorgenommen, um es der Neuzeit entsprechend einzurichten. Die Wiedereröffnung wird am 15. September stattfinden.

San-Remo. Die Herren Gehörder Lippert und Herr F. Pfeiffer vom Grand Hotel Savoia, Hotel de Londres und Hotel de Milan in Genf haben von Herrn H. Menge, derzeitigem General-Manager des New Claridges Hotel in London das Grand Hotel Bellevue in San-Remo käuflich erworben und werden dasselbe, in Gemeinschaft mit gehörten Häusern in Genva, weiterführen. Antritt auf 1. September.

Vevey. Une réunion d'industriels, de commerciaux et de divers citoyens, convoqués par la municipalité, eut le 1^{er} de l'Exposition cantonale de 1900, a eu lieu aussi passé. M. Emile Gaudard, conseiller national, est nommé président de la Commission centrale, MM. Ruffy, conseiller fédéral, et Viquerat, chef du département de l'agriculture et du commerce du canton de Vaud, sont nommés président d'honneur.

Weissenstein. Die Eröffnung der Bad- und Kuranstalt findet am 1. Juni statt. — An Stelle des abgebrannten vorderen Kurhauses ist nun ein Neubau entstanden und bereits dem Verkehr übergeben worden. Die südliche Hauptfassade ist 60 Meter lang, der Speisesaal bietet 250 Personen Platz. Ein Personenaufzug geht in alle Stockwerke; Bilder befinden sich in allen Etagen, ebenso das elektrische Licht und Centralheizung in allen Zimmern.

Genève. La société ayant pour dénomination Société anonyme de Champel Beau-Séjour, a décidé sa fusion avec la „Société hydrothérapeutique de Champel-sur-Arve“, par l'acquisition de tous les biens mobiliers et immobiliers de cette société. La société conserve son titre de „Société anonyme de Champel Beau-Séjour“, des hôtels et bains y attachés et l'objet de la société est l'exploitation du domaine de Champel Beau-Séjour, des hôtels et bains y attachés et l'acquisition et l'exploitation au besoin de tous autres immeubles, hôtels et établissements. Le fond social a été porté à la somme 700,000 fr.

Vevey. Par lettre de 7 avril dernier, la Municipalité de Vevey a demandé au Conseil d'Etat du canton de Vaud de faire des démarches pressantes auprès du Département fédéral des chemins de fer pour l'obtention d'une permission de faire des travaux de terrassement et de maçonnerie à la maison Bucher & Durrer de Lucerne qui a fait toutes les études préliminaires. Le premier coup de pioche va donc être donné incessamment, la ligne devant être prête à l'exploitation le 1^{er} mars prochain.

Telephon. In der Stadt Zürich gibt es 5791 Telefonschlüsse, oder auf 28 Einwohner kommt schon ein Telefon. Damit dürfte Zürich auf dem Kontinent wohl die erste Stelle einnehmen. In Deutschland kommt erst auf 300 Einwohner ein Telefon; in Berlin und Hamburg ist erst jeder 45. Einwohner Pächter oder Inhaber eines Telefons, während die Stadt Breslau mit gegenwärtig rund 420,000 Einwohnern nur 3673 Telefonschlüsse zählt. Auch Paris steht weit hinter Zürich zurück.

pour obtenir que le nom de la ville de Vevey soit inscrit dans la carte de l'abonnement général délivré par l'association des chemins de fer de la Suisse. La municipalité a cru devoir protester vivement contre le procédé de l'Association des compagnies, qui, volontairement ou par omission, n'a pas fait figurer le nom de Vevey sur la carte des abonnements de 1899.

Bern. Der Regierungsrat beantragt dem Grossen Rat Ablehnung des Gesuches der Verkehrsvereine des Oberlandes und der Städte Bern und Biel um Verabfolgung von 30,000 Franken für Hebung des Fremdenverkehrs im Kanton Bern. D. W. Veranstaltung einer Reklame für die Naturschönheiten des Kantons durch Herausgabe eines illustrierten Führers. Der Regierungsrat hat mittlerweile entschieden, dass es unmöglich sei, aus Städten, welche die gemeinsame Fremdenverkehr Reklame zu machen, wenigstens jede andere Industrie das gleiche Verlangen, an den Staat stellen könnte, was zu unzulässigen Konsequenzen führen würde; außerdem müsste bei dem gegenwärtigen ungünstigen Stand der Staatsfinanzen jede nicht durchaus notwendige neue Ausgabe vermieden werden. (Diese Uebernahme der Bahnen durch den Bund wird diese Ansichten ändern. Re:)

HM! Das Hotel B. T.² erzählt: In einem der ersten Berliner Hotels stieg ein Montag Mittag eine elegante Dame ab und begab sich in die ihnen zur Verfügung gestellten Räume. In dem Freudenbuch machte der Herr die Eintragung „Fabrikbesitzer X. nebst Gattin.“ Das Paar lies sich ein vorzügliches Diner auf das Zimmer bringen und alles schien in bester Ordnung zu stehen. Aus irgend einem Grunde verließ die Dame kurz darauf das Zimmer. Der Herr wartete und warte und verzehrte einen halben Tag auf sie. Als die Stunde, es vergingen zwei Stunden — die Dame kehrte nicht zurück. Da wandte er sich an den Oberkellner mit der Frage, ob dieser nicht wisse, wo seine Frau sich befände. „Ach!“ erwiderte der „das ist gewiss die Dame, die schon stundenlang im Lesezimmer wartet. Sie hat die Zimmernummer vergessen und den Namen ihres Gatten weiß sie auch nicht.“

Praktische Neuerung. Seit 1. Mai haben die Nordostbahn, Vereinigte Schweizerbahnen, Jurassimpson-Bahn, die Centralbahn und die Gotthardbahn auf ihren Hauptbahnhöfen eine Neuerung eingeführt, die namentlich von den Vergnügungsreisenden im Sommer Anerkennung finden wird. Den gebrauchten Bahnen gelten auf gemeinsame Kosten jeweils morgens 7 Uhr ein telegraphisches Witterungsbulletin, das gleichen Morgen auf den folgenden Orten angegeben ist. St. Gallen, Rapperswil, St. Moritz, Chur, Schaffhausen, Locarno, Lugano, Bellinzona, Airola, Günschen, Luzern, Bern, Basel, Interlaken, Lausanne, Vevey, Zermatt und Genf. Das Billotin enthielt bis jetzt der Wetterangabe auch eine Temperaturmessung von punkt 7 Uhr. Bekanntlich ist das J. S. mit dem guten Beispiel auf den Hauptbahnhof ihres Netzes in dieser Hinsicht längst voran gegangen.

Toggenburg. (Korr.) Ein reger Wetteifer unter den 15 Sektionen des Verkehrsvereins der Kurlandschaft Toggenburg hat in den Vorbereitungen für die Saison 1899 Erfreuliches geschafft. Sozusagen allüberall sind neue Spazierwege traciert worden und in den lichten Waldrevieren werden behagliche Schattensitze zugänglich gemacht. An günstigen Ausblickstellen sind Ruhebänke plaziert, und Wegweiser erläutern die Exkursionsrouten nach den vielen abwechslungsreichen Höhenpunkten. Der von Verkehrsverband herausgegebene neue „Führer“ mit reichem Illustrationschmuck ist in der Vollendung begriffen und wird sich als stattliche Publikation ausweisen.

Das statistische Ergebniss pro 1898 weist 35,534 Kurtage auf. Passanten, Touristen, Gesellschaften etc. natürlich nicht mitgerechnet. Diese Ziffer steht bedeutend über dem Durchschnitt aller früheren Jahre. Sämtliche Auskunftsverteilungen, Prospektsendungen u. s. w. erfolgen durch die einzelnen Sektionsvorsstände oder direkt durch das Korrespondenzbüro des Verkehrsvereins Toggenburg in Lichtensteig.

Montreux. *Fête des Narcisses.* Voici la liste des récompenses particulières. — 1^{er} (ex-aequo): Hôtel National à Montreux (cygne) et M. de Palézieux Du Pan, de Vevey, 400 fr. chacun. 2^{me} prix (ex-aequo): M. Charles Monnet, de Montreux, et l'Hôtel de Caux, 300 fr. chacun. 3^{me} prix: M. David Blane, de Montreux, 200 fr. Mentions honorables: Miles Mounoud et Motier, de Montreux, et le Grand Hôtel de Chillon.

Corporations. — Pas de premier prix. 2^{me} prix: Société de sauvetage du Lac, 300 fr. 3^{me} prix: Platiere, 200 fr. 4^{me} prix: (ex-aequo): Presse et Hutchison, 100 fr. chacun.

Chors réclame. — Pas de premier prix. 2^{me} prix: Brasserie Bourguignon, à Montreux, 150 fr.

Vélocipèdes. — 1^{er} prix: Mlle Bilatiss, de Montreux, 150 fr. 2^{me} prix: M. Théophile Trachsel, de Genève, 100 fr. 3^{me} prix: M. Len, de La Tour, 100 fr. 4^{me} prix (ex-aequo): MM. Vautier et Grégor, 75 fr. 5^{me} prix: Vélo-Club Brésilien de Lausanne, 50 fr.

Neuer Dampfer des Norddeutschen Lloyd in Bremen. Der Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd, „Kaiserin Maria Theresia“, welcher auf der Route des Vulcan in Stettin seiner Vollendung entgegensteht, wird Ende Mai zur Ablieferung gelangen. Die immer baulichen Arbeiten sind nahezu fertiggestellt; der wesentlichste Teil der Arbeiten konzentriert sich jetzt noch auf die Ausstattung der Wohnräume und des Salons und die Dekorationen der Gesellschaftsräume des Schiffes. Schon heut lässt die Ausstattung des Dampfers einen ersten Eindruck, dass es sich um einen der schönsten Räume handelt, dass die Kabinenstücke des deutschen Kunstgewerbes bilden. Der Dampfer soll fahrlässig am 13. Juni seine erste Reise über den Ocean antreten. Entspricht der Dampfer, was nicht zu beweisen ist, dem Ruf seines Erbauers, so dürfte derselbe in dem trans-oceanischen Reiseverkehr, wenn auch nicht im Sinne als Recordbrecher, doch als eines der schönsten Schiffe bald einen hervorragenden Platz gewinnen.

Luzern. Verzeichniß der in den Gasthäusern und Pensionen Luzerns in der Zeit vom 1. bis 15. Mai 1899 abgestiegenen Fremden:

	1898	1899
Deutschland	1,717	1663
Oesterreich-Ungarn	109	132
Grossbritannien	1,283	1,118
Vereinigte Staaten (U.S.A.) u. Canada	233	351
Frankreich	278	214
Italien	96	87
Belgien und Holland	207	205
Dänemark, Schweden, Norwegen	132	111
Spanien und Portugal	18	11
Russland (mit Ostseegegenden)	118	149
Kalifornien	7	12
Schweiz	1,147	1,121
Asien und Afrika (Indien)	49	39
Australien	56	32
Verschiedene Länder	12	20
Personen	5,482	5,575

* Vereine, Gesellschaften, Schulen, Geschäftsreisende etc. sind in diesen Zahlen nicht inbegriffen.

Stellenangebote: Demnächst erscheinen.

Stellenanzeige: In dieser Rubrik kosten Personalgesuche bis zu 8 Zeilen, inkl. Portosteuern für zu befördernde Personen, Fr. 3.—, jede Wiederholung 1.—, für diejenigen, welche die Stellung auf eigene Kosten suchen, Fr. 1.— (Anland: Postporto anstrengen extra). Insätze müssen jeweils bis spätestens Freitag Mittag eingesandt werden, wenn sie in den darauffolgenden Samstag-Nummer erscheinen sollen.

Buffetdame. Ein gebildetes, im Haushen wohliges Fräulein wird als Buffetdame gesucht. Angehörige, familiäre Stellung. Offerten mit Photographie unter Chiffre Zug 5. 153 an Rudolf Möse, Zürich.

Chefkochin. Eine tüchtige, selbständige Chefkochin in einem Hotel I. Ranges nach Davos gesucht. Jahresstelle. Offerten an die Exp. ds. Bl. unter Chiffre 381.

Gesucht in ein Geschäftsauslandshotel ein tüchteriger Portier. wie ein Kochlehrling. Offerten sind unter Poststock 800, Basel, einzureichen.

Gesucht wird ein Kochvolontär so sofortigen Eintritt, mit gutem Lehrzeugnis. Gratifikation. Ebenso ein zuverlässiger Etzenportier. Hotel Beau-Réard, Lugano.

Kochvolontär gesucht um sofortigen Eintritt in Hotel I. Ranges, möglichst schnell. Offerten an die Exp. ds. Bl. unter Chiffre 307.

Zimmermädchen, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle im Hotel oder grosser Hotel. Offerten an die Exp. ds. Bl. unter Chiffre 214.

Zimmermädchen, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle im Hotel oder grosser Hotel. Offerten an die Exp. ds. Bl. unter Chiffre 214.

Zimmermädchen, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle im Hotel oder grosser Hotel. Offerten an die Exp. ds. Bl. unter Chiffre 214.

Zimmermädchen, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle im Hotel oder grosser Hotel. Offerten an die Exp. ds. Bl. unter Chiffre 214.

Pâtissier. Im Hotel Bellevue Schuls (Bagnolin) ist die Stelle des Pâtissier zu besetzen. Tüchtige Bewerber mögen ihre Zeugnisse und Photographie einsenden. Direktion: Hans Amster-Dresseli.

Portier ou volontaire demandé pour la saison d'été prochaine. Entrée en fonctions de suite. Pour tous renseignements s'adresser au Gérant du Grand Hotel des Bains de Ginevra.

Saalfrau (erste u. zweite). monsieur wird eine Sonne erste und eine zweite Saalfrau gesucht. Verlangt wird Kenntnis des Services, englisch und französisch sprechend, umfangreiche Erfahrung. Offerten an die Exp. ds. Bl. unter Chiffre 253.

Servierothöchter gesucht in ein Hotel der Ostschweiz. Dienstbewandt, freundlich und angenehm im Umgang sein und französisch sprechend. Offerten an die Exp. ds. Bl. unter Chiffre 254.

Servierothöchter sollte mindestens vier Jahre alte sein und höchstens 20 Jahren. Gute Jahresrente, Gehalt Fr. 25 und freie Wäsche. Offerten mit Zeugnissen und Photographie an die Exp. ds. Bl. unter Chiffre 254.

AVIS. Wer auf die unter Chiffre ausgeschriebenen Personal- oder Stellengeschebe offerten einsendel, hat dieselben auf dem Umschlag mit dem dem Inserat beigegebenen Chiffre zu versehen und an die Expedition zu adressieren, von welcher sie dann uneröffnet und franko an die richtige Adresse befördert werden.

Die Expedition ist nicht befugt, die Adressen der Inszerenten mitzuteilen.

Wer auf die unter Chiffre ausgeschriebenen Personal- oder Stellengeschebe offerten einsendel, hat dieselben auf dem Umschlag mit dem dem Inserat beigegebenen Chiffre zu versehen und an die Expedition zu adressieren, von welcher sie dann uneröffnet und franko an die richtige Adresse befördert werden.

Die Expedition ist nicht befugt, die Adressen der Inszerenten mitzuteilen.

Wer auf die unter Chiffre ausgeschriebenen Personal- oder Stellengeschebe offerten einsendel, hat dieselben auf dem Umschlag mit dem dem Inserat beigegebenen Chiffre zu versehen und an die Expedition zu adressieren, von welcher sie dann uneröffnet und franko an die richtige Adresse befördert werden.

Die Expedition ist nicht befugt, die Adressen der Inszerenten mitzuteilen.

Wer auf die unter Chiffre ausgeschriebenen Personal- oder Stellengeschebe offerten einsendel, hat dieselben auf dem Umschlag mit dem dem Inserat beigegebenen Chiffre zu versehen und an die Expedition zu adressieren, von welcher sie dann uneröffnet und franko an die richtige Adresse befördert werden.

Die Expedition ist nicht befugt, die Adressen der Inszerenten mitzuteilen.

Wer auf die unter Chiffre ausgeschriebenen Personal- oder Stellengeschebe offerten einsendel, hat dieselben auf dem Umschlag mit dem dem Inserat beigegebenen Chiffre zu versehen und an die Expedition zu adressieren, von welcher sie dann uneröffnet und franko an die richtige Adresse befördert werden.

Die Expedition ist nicht befugt, die Adressen der Inszerenten mitzuteilen.

Wer auf die unter Chiffre ausgeschriebenen Personal- oder Stellengeschebe offerten einsendel, hat dieselben auf dem Umschlag mit dem dem Inserat beigegebenen Chiffre zu versehen und an die Expedition zu adressieren, von welcher sie dann uneröffnet und franko an die richtige Adresse befördert werden.

Die Expedition ist nicht befugt, die Adressen der Inszerenten mitzuteilen.

Wer auf die unter Chiffre ausgeschriebenen Personal- oder Stellengeschebe offerten einsendel, hat dieselben auf dem Umschlag mit dem dem Inserat beigegebenen Chiffre zu versehen und an die Expedition zu adressieren, von welcher sie dann uneröffnet und franko an die richtige Adresse befördert werden.

Die Expedition ist nicht befugt, die Adressen der Inszerenten mitzuteilen.

Wer auf die unter Chiffre ausgeschriebenen Personal- oder Stellengeschebe offerten einsendel, hat dieselben auf dem Umschlag mit dem dem Inserat beigegebenen Chiffre zu versehen und an die Expedition zu adressieren, von welcher sie dann uneröffnet und franko an die richtige Adresse befördert werden.

Die Expedition ist nicht befugt, die Adressen der Inszerenten mitzuteilen.

Wer auf die unter Chiffre ausgeschriebenen Personal- oder Stellengeschebe offerten einsendel, hat dieselben auf dem Umschlag mit dem dem Inserat beigegebenen Chiffre zu versehen und an die Expedition zu adressieren, von welcher sie dann uneröffnet und franko an die richtige Adresse befördert werden.

Die Expedition ist nicht befugt, die Adressen der Inszerenten mitzuteilen.

Wer auf die unter Chiffre ausgeschriebenen Personal- oder Stellengeschebe offerten einsendel, hat dieselben auf dem Umschlag mit dem dem Inserat beigegebenen Chiffre zu versehen und an die Expedition zu adressieren, von welcher sie dann uneröffnet und franko an die richtige Adresse befördert werden.

Die Expedition ist nicht befugt, die Adressen der Inszerenten mitzuteilen.

Wer auf die unter Chiffre ausgeschriebenen Personal- oder Stellengeschebe offerten einsendel, hat dieselben auf dem Umschlag mit dem dem Inserat beigegebenen Chiffre zu versehen und an die Expedition zu adressieren, von welcher sie dann uneröffnet und franko an die richtige Adresse befördert werden.

Die Expedition ist nicht befugt, die Adressen der Inszerenten mitzuteilen.

Wer auf die unter Chiffre ausgeschriebenen Personal- oder Stellengeschebe offerten einsendel, hat dieselben auf dem Umschlag mit dem dem Inserat beigegebenen Chiffre zu versehen und an die Expedition zu adressieren, von welcher sie dann uneröffnet und franko an die richtige Adresse befördert werden.

Die Expedition ist nicht befugt, die Adressen der Inszerenten mitzuteilen.

Wer auf die unter Chiffre ausgeschriebenen Personal- oder Stellengeschebe offerten einsendel, hat dieselben auf dem Umschlag mit dem dem Inserat beigegebenen Chiffre zu versehen und an die Expedition zu adressieren, von welcher sie dann uneröffnet und franko an die richtige Adresse befördert werden.

Die Expedition ist nicht befugt, die Adressen der Inszerenten mitzuteilen.

Wer auf die unter Chiffre ausgeschriebenen Personal- oder Stellengeschebe offerten einsendel, hat dieselben auf dem Umschlag mit dem dem Inserat beigegebenen Chiffre zu versehen und an die Expedition zu adressieren, von welcher sie dann uneröffnet und franko an die richtige Adresse befördert werden.

Die Expedition ist nicht befugt, die Adressen der Inszerenten mitzuteilen.

Wer auf die unter Chiffre ausgeschriebenen Personal- oder Stellengeschebe offerten einsendel, hat dieselben auf dem Umschlag mit dem dem Inserat beigegebenen Chiffre zu versehen und an die Expedition zu adressieren, von welcher sie dann uneröffnet und franko an die richtige Adresse befördert werden.

Die Expedition ist nicht befugt, die Adressen der Inszerenten mitzuteilen.

Wer auf die unter Chiffre ausgeschriebenen Personal- oder Stellengeschebe offerten einsendel, hat dieselben auf dem Umschlag mit dem dem Inserat beigegebenen Chiffre zu versehen und an die Expedition zu adressieren, von welcher sie dann uneröffnet und franko an die richtige Adresse befördert werden.

Die Expedition ist nicht befugt, die Adressen der Inszerenten mitzuteilen.

Wer auf die unter Chiffre ausgeschriebenen Personal- oder Stellengeschebe offerten einsendel, hat dieselben auf dem Umschlag mit dem dem Inserat beigegebenen Chiffre zu versehen und an die Expedition zu adressieren, von welcher sie dann uneröffnet und franko an die richtige Adresse befördert werden.

Die Expedition ist nicht befugt, die Adressen der Inszerenten mitzuteilen.

Wer auf die unter Chiffre ausgeschriebenen Personal- oder Stellengeschebe offerten einsendel, hat dieselben auf dem Umschlag mit dem dem Inserat beigegebenen Chiffre zu versehen und an die Expedition zu adressieren, von welcher sie dann uneröffnet und franko an die richtige Adresse befördert werden.

Die Expedition ist nicht befugt, die Adressen der Inszerenten mitzuteilen.